



GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2016

VERMARKTEN UND VERNETZEN

Liebe Mitglieder der Standortförderung Limmattal, liebe Leserinnen und Leser



Es freut mich, Ihnen hier darüber zu berichten, was die Standortförderung Limmattal für unsere Region im vergangenen Jahr unternommen hat. Diesmal verstärkten wir den Fokus auf Vernetzung und stärkere Vermarktung von Immobilien-Leerständen. Zudem wurde der Ansiedlungsprozess einem Review unterzogen und angepasst. Und es wurde ein neues Forum gegründet. Lassen Sie uns damit beginnen:

Das neue Wirtschafts-Frühstück

Neu geschaffen wurde das Forum «Wirtschafts-Frühstück der Standortförderung Limmattal». Hierbei geht es um die Schaffung einer regelmässig stattfindenden Plattform, wo sich Firmen gegenseitig vorstellen, über ihre Tätigkeit berichten und sich miteinander austauschen. Das Konzept wurde von unserem Geschäftsleiter zusammen mit den Wirtschaftsförderern von Dietikon und Schlieren, Michael Seiler und Albert Schweizer, erarbeitet. Im Jahr 2016 fanden drei Frühstücksanlässe statt. Beginn ist jeweils um 7.30, Ende um 9 Uhr. Angeboten wird ein Frühstück plus Referat mit Fragerunde. Die Inhalte sollen sich an ein breites Wirtschaftspublikum richten. Jeder Anlass schafft einen konkreten Nutzen, der im Alltag direkt umsetzbar ist. Es können auch aktuelle Themen aufgegriffen werden. Das erste Frühstück fand am 19. Januar statt und gab der Firma Lease IT aus Dietikon eine Plattform zum Industrieleasing. Am 13. Juni referierte Zehra Sirin, Size Consens AG, Oetwil an der Limmat, zum Thema «Keine Angst vor Kundenkritik». Am 10. Oktober referierte Pascal Stutz, Geschäftsführer SVIT Zürich, über das Thema «Was Immo-Dienstleis-

ter bieten». Hierzu präsentierte Albert Schweizer, Leiter Liegenschaften der Stadt Schlieren, eine Lageübersicht über den Immobilienmarkt Limmattal. Die Berichterstattung in den Medien zu diesen Anlässen wurde auf der Homepage von limmat.info dokumentiert. Das Wirtschafts-Frühstück ist für Mitglieder der Standortförderung Limmattal kostenlos.

Optimierter Ansiedlungsprozess

Im Berichtsjahr bearbeiteten wir ein rundes Dutzend an Ansiedlungsanfragen. Dabei wurde im Laufe des Jahres der Prozess einem Review unterzogen und gewisse Anpassungen vorgenommen. Dieser startet nach wie vor mit dem Eingang der Anfrage des Interessenten und deren Dokumentation. Anschliessend folgt der Versand an Interessenten breiter abgestützt als früher. Die Liste der Empfänger wurde massgeblich ausgebaut. Sie umfasst neben den Gemeinden nun auch zahlreiche Dienstleister der Immobilienbranche. Nach einer Wartezeit wird die Anfrage des Interessenten neu auch auf der Homepage von limmat.info publiziert. Jeder Versand wird nachverfolgt und es wird ein konkretes Feedback erwartet. Nach einer festgelegten

Dauer findet ein erstes Nachfassen beim Interessenten statt. Das Resultat dieser Befragung wird wiederum an die Empfängerliste mitgeteilt. Positive Feedbacks zeigen, dass dieser Kontakt sehr geschätzt wird. In der letzten Phase findet eine Schlussbefragung beim Interessenten statt, deren Resultat erneut an die Empfängerliste kommuniziert wird. Damit konnte zwar die Zahl der direkten Ansiedlungen nicht wesentlich verändert werden, aber es bestehen nun auch Informationen darüber, warum eine Ansiedlung nicht hier stattfand. Gemäss einer Statistik der Standortförderung Limmattal werden jede Woche rund 10 Firmen neu gegründet bzw. angesiedelt. Viele dieser Ansiedlungen finden ohne Einbezug und Wissen der regionalen Standortförderung statt und können somit auch nicht beeinflusst werden. Die Koordinations- und Drehscheibenfunktion der Standortförderung Limmattal steht jedoch jederzeit zur Verfügung und kann bei Bedarf beigezogen werden.

Optimierung der Homepage

Im Berichtsjahr wurde das Projekt «Homepage 16» auf Stufe Geschäftsstelle im Rahmen des Tagesgeschäfts lanciert und umgesetzt. Dabei standen



folgende Zielsetzungen im Vordergrund: Eine bessere Erreichbarkeit, mehr Marketing für Immobilien-Angebote, eine angepasste Bildwelt und ein verstärkter Bezug zur Aktualität. Zudem wurde die crossmediale Funktion erweitert: Inhalte der Wirtschafts-News mit Immo-Flyer wurden stärker querverbunden mit den Inhalten auf der Wirtschaftsseite der Homepage der Standortförderung Limmattal. Diese Ziele wurden realisiert. So ist die Homepage neu unter limmat.info aufrufbar, was man sich als Titel besser merken kann als die bisherige URL. Gleichzeitig wurde auch das Outfit gestrafft. Die Bilderwelt im Auftritt ist neu auf die Jahreszeiten und die Wettersituationen ausgerichtet. Das heisst, dass die Homepage Regenbilder zeigt, wenn es im Limmattal nicht so schönes Wetter ist. Der Informationsbereich wurde neu gestaltet: Herausragende Kernbotschaften werden auf der Einstiegsseite positioniert und laufend angepasst. Wer wissen will, was entlang der Limmat los ist, klickt auf «News». Dieser Menüpunkt führt jetzt integral den Twitter-Feed auf, der alles vereinigt: Aktuelle Hinweise auf Infos aller Art, Medienmitteilungen der Standortförderung, Medienberichte, in denen die Standortförderung erwähnt ist, Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen und neue Inhalte der Website. Die Medienmitteilungen und Berichterstattungen über die Standortförderung sind jedoch nach wie vor auch separat aufrufbar. Hier läuft infomässig alles zusammen. Die Standortförderung Limmattal

koordiniert den Nachrichtenfluss für das ganze Limmattal. Im Twitter Account der Standortförderung Limmattal sind mittlerweile eine Anzahl von rund 1000 Tweets abgesetzt. Die Zahl der Follower beträgt rund 150. Das Facebook-Profil der Standortförderung Limmattal schliesst einen Freundeskreis von rund 500 Mitgliedern ein. Die von der Standortförderung Limmattal kreierte Gruppe «Freunde des Limmattals» umfasst mittlerweile gegen 630 Teilnehmer.

Präsenz an der SVIT Immomesse in Zürich

Bei der SVIT Immomesse handelt es sich um das Stelldichein der Wirtschaft im Immobiliensektor. Gemeinsam mit der Stadt Schlieren und vertretend für zahlreiche Gemeinden im Limmattal, haben wir Präsenz markiert und gute Gespräche mit an der Wohnlandschaft Limmattal interessierten Messebesuchenden geführt. So gelang es, die besonderen Standortvorteile der einzelnen Gemeinden aufzuzeigen und diese als interessante Wohnorte darzustellen. Die Art der Darstellung wurde neutral gehalten und konnte im Gegensatz zu den Firmen, die ihre eigenen Projekte anboten, eine Informationsplattform genereller Natur darstellen. Es dürfte uns gelungen sein, die sprichwörtliche Vielfalt des Limmattals, welche ländlich anmutende bis urbane Qualitäten aufweist, konkret zu präsentieren.

Koordinationskonferenz tagte zweimal

Die im Vorjahr neu geschaffene Koordinationskonferenz Limmattal hat zweimal getagt, das erste Mal im Frühling und dann im Herbst. In kaum einer anderen Region in unserer Umgebung widmen sich so viele Gruppierungen und Organisationen der Stärkung einer Region – in wirtschaftlicher und in gesellschaftlicher Hinsicht. Das Ziel der Koordinationskonferenz Limmattal besteht somit darin, das Vorhandene zu bündeln und im Sinne des Ganzen nutzbar zu machen. Sie hat es beispielsweise möglich gemacht, dass sich die private Organisation «Limmatstadt AG» mit dem Komitee «Vorwärts Limmattal!» zu einem gemeinsamen Anlass verbinden konn-

ten. Hier greift die koordinierende Rolle der institutionellen Standortförderung ein: Sie verknüpft Akteure, sie schliesst Wissenslücken, sie bringt Informationen zusammen und vernetzt. Diese Funktion nimmt sonst niemand wahr. An der Herbstkonferenz war zudem erstmals die «Regionale Projektschau Limmattal» mit von der Partie. Brigitta Johner als Präsidentin stellte den neuen Verein vor und gab Einblick in die Pläne.

Drei weitere Ausgaben der «Wirtschafts-News mit Immo Flyer»

Die Herausgabe der im Vorjahr geschaffenen Publikation wurde fortgesetzt. Sie hat zum Ziel, den Nutzen für die Limmattaler Wirtschaft zu erhöhen. Sie wirbt für die Region als Standort, zeigt Vorzüge auf, präsentiert Projekte und listet Möglichkeiten auf, wo Business betrieben werden kann. Viele Firmen sind latent auf der Suche nach möglichen neuen Standorten. Dabei stünde wohl die Nähe zu Zürich für viele im wünschbaren Bereich. Viele haben jedoch die Erfahrung gemacht, dass sich zwischen Wunsch und Wirklichkeit eine Kluft auftut, die nicht leicht geschlossen werden kann. Hier setzt die neue Publikation der Standortförderung Limmattal, der Immo-Flyer, ein. Er transportiert die Botschaft, dass sich eine Ansiedlung im Limmattal für viele Firmen nach wie vor lohnt. Vorhanden sind zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten. Geschäftsliegenschaften mit bester Erschliessung bieten Chancen. Umgesetzt werden diese Kernbotschaften mit Immobilieninseraten. Im Mantelteil dieser Publikation finden sich Porträts von Unternehmungen sowie Nachrichten über jüngste Erfolge der Limmattaler Wirtschaft. Eine Vorschau auf Netzwerkanlässe ergänzt die Publikation. Dreimal jährlich wird diese Publikation herausgegeben. Jede Ausgabe widmet sich einem redaktionellen Schwerpunkt. Der Versand erfolgt an mittlerweile über 700 Adressen von einflussreichen Entscheidern bei KMUs in der ganzen Schweiz. Die Ausgaben im Jahr 2016 widmeten sich den Themen «Immo-Boom», «Grossprojekte» und «Potentiale».

Die Gremien

Im Berichtsjahr fand die Generalversammlung am 17. März in Oberengstringen statt. Der Vorstand traf sich am 2. Februar, am 3. Mai, am 20. September sowie am 22. November. Zusätzlich fanden zahlreiche Sitzungen auf den Ebenen von Geschäftsleitung und Team Wirtschaft statt. Die Geschäftsleitung war zudem auf kantonaler Ebene im Netzwerk der Standortförderer des Kantons Zürich regelmässig vertreten.

Ausblick

Die Standortförderung Limmattal stellt auch die Weichen für die Zukunft. Zur Zukunft der Standortförderung Limmattal hat der Vorstand ein Strategiprojekt gestartet. Im Rahmen dieser Strategieüberprüfung geht es darum, bis Ende 2017 Fragen nach Rolle und Funktion der Organisation für die nächsten Jahre zu beantworten. Dies im Lichte des gewandelten Umfeldes. Denn seit der Gründung im Jahr 2007 sind zahlreiche weitere Organisationen dazugekommen, die ebenfalls das Ziel verfolgen, den Standort Limmattal zu fördern. Es gilt zu klären, in welchen Bereichen sich Synergien bilden könnten und wo struktureller Handlungsbedarf besteht.

Ich möchte es nicht versäumen, allen Beteiligten für die Zusammenarbeit zu danken. In erster Linie geht der Dank an die Mitglieder. Sie leisten mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung einen wertvollen Beitrag an die Entwicklung der ganzen Region. Im Weiteren danke ich meiner Kollegin und meinen Kollegen vom Vorstand sowie den Standortförderern der Vereinsgemeinden für die konstruktive Zusammenarbeit sowie allen weiteren Personen, die an der Weiterentwicklung des Standortes Limmattal mitgearbeitet haben. Mein letzter Dank geht an die Geschäftsstelle für ihr Engagement und den grossen Einsatz. Gemeinsam sind wir aktiv und stark.

Ihr Toni Brühlmann
Präsident der Standortförderung
Limmattal



DER BEITRAG DER STANDORTFÖRDERUNG LIMMATTAL

Gemäss den Statuten und dem Leitbild hat die Standortförderung Limmattal das Ziel, die Region als Ort zum Wohnen und Arbeiten zu fördern. Um diese Zielsetzung zu erfüllen, ist die Limmattaler Standortförderung in den folgenden Bereichen aktiv: Standortentwicklung, Standortmanagement und Standortpromotion.

Standortentwicklung

Hier ist die Standortförderung Limmattal die Organisation zur Durchsetzung regionaler Anliegen auf der übergeordneten politischen Ebene. Sie nimmt Aufgaben wahr, die über den Einfluss- und Wirkungsbereich einzelner Firmen oder Mitgliedsgemeinden hinausgehen. So ist sie aktiv in den Bemühungen der folgenden Institutionen des Limmattals: «Allianz Pro Limmattalbahnhof», «Chance Gubrist», Komitee «Vorwärts Limmattal!», Komitee «Rangierlärm Nein Limmattal!» sowie bei der Zürcher Planungsgruppe Limmattal (ZPL). Und sie hat mit der Gruppe de

Réflexion eine Arbeitsgruppe gebildet, die einen Bericht über die Zukunft des Limmattals erarbeitete.

Standortmanagement

In diesem Bereich ist das Tagesgeschäft angesiedelt. Die Standortförderung Limmattal ist die Anlauf- und Informationsstelle für regionale Ansiedlungen und Anfragen aller Art und wirkt als koordinative Drehscheibe der interkommunalen Zusammenarbeit und des Informationsaustausches. Zudem wirkt sie im Netzwerk der kantonalen Standortförderung (NWSF) und fördert den Informationsaustausch. Die Ansiedlung von Unternehmungen betreut sie in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsgemeinden. Grössere Geschäftsliegenschaften werden auf der Homepage veröffentlicht und dreimal jährlich in der Publikation «Wirtschafts-News mit Immo-Flyer» an ein interessiertes Publikum in der ganzen Schweiz versendet.

Die Rolle der Standortförderung liegt hier insbesondere in der Koordination. Sie betreut die Partnerschaften mit den Industrie- und Gewerbeverbänden sowie weiteren Organisationen des Standortmarketings. Hierzu tragen auch Vernetzungsanlässe bei wie das Wirtschafts-Frühstück der Standortförderung Limmattal, das dreimal jährlich stattfindet.

Standortpromotion

Die Standortförderung Limmattal ist zuständig dafür, dass die Vorzüge der Region zum Arbeiten und Wohnen durch Massnahmen der Kommunikation einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Dazu gehören auch Freizeit-erlebnisse und die Naherholung. Die Standortförderung Limmattal listet Erlebnisse und Sehenswürdigkeiten auf der Homepage auf und gibt die touristische Freizeitkarte für Tagestourismus und Kulturerlebnisse heraus. Branding,

Imagepflege und die Medienarbeit stehen hier im Vordergrund. Erfolge von Limmattaler Firmen werden mit News-lettern unterstützt und kommuniziert. Die Standortförderung Limmattal wurde als Verein im Oktober 2007 gegründet. Über 100 Firmen, Gemeinden, Verbände, Organisationen und Einzelpersonen unterstützen diesen Einsatz durch ihre Mitgliedschaft. Sie haben einen Ansprechpartner für Standortanliegen, sind privilegiert über die Standortfaktoren informiert, können Einfluss nehmen und finden eine Plattform für ihre Vernetzung. Die Mitgliedschaft ist ein Ausdruck der Standort-Verbundenheit. Gemeinsam lässt sich die Attraktivität im Konkurrenzumfeld steigern. Die Finanzierung der Standortförderung erfolgt aus Beiträgen der Gemeinden, der Mitglieder und einem Beitrag des Kantons Zürich.

LIMMATTALER STANDORT-CHRONIK

07.12.2016: Schlieren: Tesla Motors Switzerland zieht in das Rietbachareal in Schlieren ein.

03.12.2016: Das Schlieremer Startup Topadur könnte Millionen von Diabetikern das Leben retten.

01.12.2016: Zühlke wird Ankermieter auf dem NZZ-Areal in Schlieren.

27.11.2016: Schlieren: Technologiepreis geht an das Pharma-Startup Topadur.

03.11.2016: Der junge Limmattaler Philipp Hofstetter tanzt sich an die Spitze der Schweiz.

01.11.2016: Der Kanton Zürich korrigiert seine umstrittene Besteuerung zugunsten innovativer Jungunternehmer.

31.10.2016: Die Standortförderung Limmattal veröffentlicht die November-Ausgabe des Immo-Flyers.

20.10.2016: Das Manifest für Verkehrslösungen in der Region wird von Behörden der ganzen Region unterzeichnet. Gefordert wird eine S-Bahn-Station Silbern.

04.10.2016: Die Wey Technology AG der Wey Group konzentriert ihre Aktivitäten in Unterengstringen.

29.09.2016: Die Credit Suisse plant 95 Meter hohe Bauten in Spreitenbach. 500 Wohnungen sind vorgesehen.

21.09.2016: Schlieren: Das IFJ Institut kürt die besten 100 Startups der Schweiz im Limmattal.

02.09.2016: Entscheid gefallen: Baustart der Limmattalbahnhof ist im Herbst 2017.

26.08.2016: Peter Wolf übernimmt die Geschäftsleitung des Vereins Regionale Projektschau Limmattal.

09.08.2016: Die RTK Medientechnik AG tritt der Standortförderung Limmattal bei.

15.07.2016: Gemäss Behindertengleichstellungsgesetz müssen bis 2023 im öffentlichen Verkehr sämtliche Hindernisse für Personen mit Behinderung aus dem Weg geräumt sein.

Für die Limmattaler Gemeinden heisst das, die kommunalen Bushaltestellen zu sanieren.

07.07.2016: Die Reha-Clinic eröffnet ein Therapiezentrum im Neubau des Spitals Limmattal.

28.06.2016: Schlieren: Kriminalität nimmt um 38 Prozent ab.

15.06.2016: Urdorf lanciert seinen «Wirtschaftsraum Nord» als Folge des Leitbildes Urdorf+.

18.06.2016: Dietikon: Der Frischmarkt findet erstmals am Rapidplatz im Stadtteil Limmattal statt.

07.06.2016: Geroldswil: Über das neue Zentrum stimmt die Gemeindeversammlung 2017 ab.

25.05.2016: Das Schlieremer Parlament will nicht, dass Schlieren mit Zürich fusioniert.

21.05.2016: Die Viessmann AG weicht neuen Hauptsitz in Spreitenbach ein.

20.05.2016: Das Komitee Vorwärts Limmattal beteiligt sich am Velotag der Limmattalstadt.

21.04.2016: Der Bruno Weber Park tritt der Standortförderung Limmattal bei.

09.04.2016: Schlieren und die Standortförderung Limmattal sind an der SVIT Immomesse im Zürcher Kongresshaus präsent.

01.04.2016: Die S-Bahn macht einen Probehalt bei neuer S-Bahn-Haltestelle Silbern (leider nur ein Aprilscherz).

24.03.2016: Die Size Consens AG tritt der Standortförderung Limmattal bei.

04.03.2016: Rochus Burtscher übernimmt das Präsidium der Dietiker SVP.

23.02.2016: Lebensqualität: Zürich nach wie vor weltweit auf Platz zwei.

20.02.2016: Bevölkerungswachstum von über 20 Prozent in den Limmattaler Gemeinden Dietikon, Aesch, Unterengstringen und Schlieren.

03.02.2016: Die CONTRENA GmbH tritt der Standortförderung Limmattal bei.

26.01.2016: Gericht gibt Dietikon im Streit um den Rapidplatz Recht.

20.01.2016: Die Prolux Licht AG tritt der Standortförderung Limmattal bei.

20.01.2016: Erstes Wirtschafts-Frühstück der Standortförderung Limmattal durchgeführt.

14.01.2016: Die L+A Steuerberatung + Treuhand AG tritt der Standortförderung Limmattal bei.

05.01.2016: Erste Auflage der Freizeitkarte bereits vergriffen – zweite Auflage erscheint mit QR-Code.

03.01.2016: Der Limmattaler Rolf Steiner wird Kantonsratspräsident.

01.01.2016: Die HEMMI KAFFEE AG tritt der Standortförderung Limmattal bei.

MITGLIEDER DER STANDORTFÖRDERUNG LIMMATTAL

Unsere Mitglieder per 31.12.2016

AZ Zeitungen AG, Verlag Limmattaler Zeitung, Dietikon	Gemeinde Uitikon, Uitikon	Kreuz-Garage Dietikon AG, Dietikon	Tschanz Andreas, Geroldswil
ABC SYSTEMS AG, Schlieren	Gemeinde Unterengstringen, Unterengstringen	Kriesi Andreas, Schlieren	UBS Switzerland AG, Dietikon
AIRLUX INT. AG, Fahrweid	Gemeinde Urdorf, Urdorf	landis architektur ag, Schlieren	Vereinigung Zentrum Dietikon, Dietikon
Allianz Suisse Versicherungen, Dietikon	Gemeinde Weiningen, Weiningen	lease it ag, Dietikon	Vicentini Transporte AG, Schlieren
Angelsberger Barbara, Urdorf	Gewerbeverband Limmattal, Schlieren	Limeco, Dietikon	Viktor Weber AG, Spreitenbach
ARKTIS AG, Schlieren	Gewerbeverein Birmensdorf und Aesch, Birmensdorf	Limmatstadt AG, Zürich	Vogler Weinbau/Selbstkelterer, Weiningen
Atelier für Werbegrafik, Dietikon	Gewerbeverein Dietikon, Dietikon	Limmatbahn AG, Zürich	Weidmann Ueli, Landwirt/Kunstschmied, Schlieren
Balbani Treuhand, Dietikon	Gewerbeverein Geroldswil-Oetwil, Geroldswil	Limmat Bau-, Treuhand- und Verwaltungs AG, Schlieren	Wein.Kom.Standortmarketing Weinbau, Weiningen
Bantam Camping, Urdorf	Gewerbeverein Schlieren, Schlieren	Linde Weiningen GmbH, Weiningen	Weinbau, Weiningen
Berufsbildungszentrum Dietikon, Dietikon	Gewerbeverein Urdorf, Urdorf	Losinger Marazzi AG, Zürich	Weingut Haug, Weiningen
Biffiger Rechts- und Unternehmensberatung, Berikon	Gewerbeverein Weiningen, Fahrweid	MAAG Personal AG, Schlieren	Weishaupt AG Brenner und Heizsysteme, Geroldswil
Biological AG, Geroldswil	Graphax AG, Dietikon	Mario Casanova AG, Dietikon	Wirtschaftskammer Schlieren, Schlieren
Bolliger Treuhand AG, Dietikon	GHZ Gewerbe- und Handelszentrum Schlieren AG, Schlieren	Mercedes-Benz Schweiz AG, Schlieren	WPS medien-service AG, Dietikon
Brandenberger proe GmbH, Urdorf	H.A. Schlatter, Schlieren	Möbel Märki Handels AG, Dietikon	Würmli Diego, Schlieren
Burtscher Rochus, Dietikon	Haderer Druck AG, Unterengstringen	monere treuhand gmbh, Dietikon	Zürcher Kantonalbank, Zürich
Christoph Sauter Kaminfeger AG, Weiningen	Halter Immobilien, Zürich	Olivier Barthe, Dietikon	
Credit Suisse, Dietikon	Hans Kohler AG, Zürich	Omnimedica AG, Schlieren	
DBU Facility Services AG, Schlieren	Hardegger Hüppen AG, Fahrweid	Outsec ag, Dietikon	
Die Mobiliar, Versicherungen & Vorsorge, Dietikon	Haupt + Studer AG, Schlieren	PAPE Werbe AG, Weiningen	
Ed. Geistlich Söhne AG, Schlieren	Hauseigentümerverband Limmattal (HEV Limmattal), Dietikon	Pestalozzi + Co AG, Dietikon	
EKZ Elektrizitätswerk des Kantons Zürich, Zürich	Häfliger Druck AG, Wettingen	Pfenninger Bau AG, Schlieren	
Emil Frey AG, Schlieren	Hofer Kommunalmanagement AG, Dietikon	Raiffeisenbank an der Limmat, Genossenschaft, Dietikon	
Erni-Ravioli, Oberengstringen	Holderegger Rolf, Geroldswil	Rebex AG, Dietikon	
F.E.E. Consult AG, Oberengstringen	Hoppler AG, Urdorf	Restaurant Ochsen Gastro AG, Dietikon	
F. Scholl & CO. AG, Geroldswil	Hotel Geroldswil, Geroldswil	Restaurant Winzerhaus, Weiningen	
Frapolli Betriebe AG, Dietikon	Hotel Arte, Spreitenbach	Richi AG, Weiningen	
Garage E. Balzer, Geroldswil	IG Rietbach Schlieren, Schlieren	Ruf Informatik, Schlieren	
Garage Egger AG, Dietikon	IG Silbern, Dietikon	Schällibaum + Partner AG, Zürich	
Garage Foitek AG, Urdorf	Industrieverein Spreitenbach	Schmittenhof, Oetwil an der Limmat	
Gauss & Merz AG, Geroldswil	c/o Alpiq InTec Ost AG, Spreitenbach	SENOicare, Wattwil	
Gemeinde Geroldswil, Geroldswil	Imoo AG, Zürich	SIBIRgroup AG, Spreitenbach	
Gemeinde Oberengstringen, Oberengstringen	IMMOWIR Immobilien Bewirtschaftung AG, Schlieren	Stadt Dietikon, Dietikon	
Gemeinde Oetwil an der Limmat, Oetwil an der Limmat	Industrie- & Handelsverein Dietikon, Dietikon	Stadt Schlieren, Schlieren	
	Jaisli-Xamax AG, Dietikon	Standortmarketing Stadt Baden, Baden	
	J.F.Jost & Co, Schlieren	Start Smart Schlieren, Schlieren	
	Kloster Fahr, Kloster Fahr	Steinemann Print AG, Schlieren	
		Stierli Urs, Urdorf	

Neumitglieder 2016

Bruno Weber Park, Spreitenbach
 CONTRENA GmbH, Birmensdorf
 HEMMI KAFFEE AG, Geroldswil
 L+A Steuerberatung + Treuhand AG, Zürich
 Prolux Licht AG, Schlieren
 RTK Medientechnik AG, Kloten
 Size Consens AG, Oetwil an der Limmat
 WELTI AG, Zürich

Ausgetretene Mitglieder 2016

Agroservice, Urdorf
 Gutknecht, René, Urdorf
 NeffArchitektur, Dietikon
 Sämf-Hüüsli, Geroldswil

LIMMATTALER KENNZAHLEN

Verkehrs-anbindung: Limmattal hervorragend positioniert

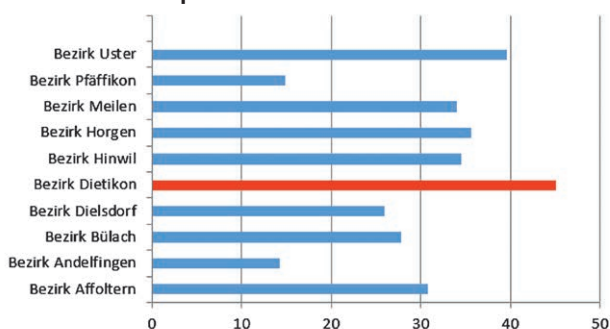
Die Öv-Güteklasse einer Region ist umso höher, je besser und vielfältiger die Art des ÖV-Verkehrsmittels an einer Haltestelle

ist und je tiefer das Intervall zwischen verschiedenen geführten Kursen ausfällt. Einbezogen wird auch die durchschnittliche Distanz, die Bewohner zurücklegen müssen, bis sie eine ÖV Haltestelle errei-

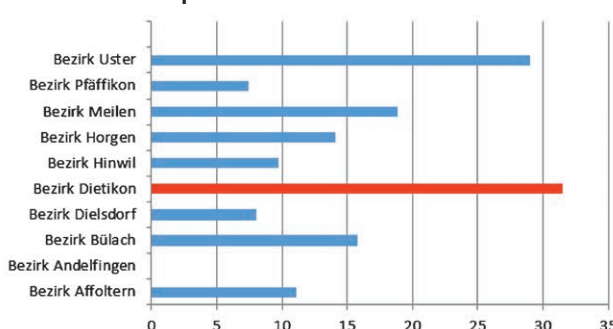
chen können. Für das Limmattal bedeutet das im Vergleich zum übrigen Kanton Zürich einen grossen Standortvorteil. Zwar gehört das Limmattal im Kantonsvergleich nicht ganz zu jenen Regionen,

die am allerbesten erschlossen sind. Die Region ist jedoch in den Bereichen B und C hervorragend positioniert.

Anteil Einwohner pro ÖV-Güteklasse C



Anteil Einwohner pro ÖV-Güteklasse B



Quelle:
 Amt für Verkehr
 Kanton Zürich.